

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier Nord

Februar 2011



Preisübergabe Luftballonwettbewerb Familienfest 2010, Foto: Stefan Mayer

Die Themen in diesem Nordblick

- Kürzungen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt
- Integriertes Entwicklungskonzept Soziale Stadt Trier-Nord von Stadtrat verabschiedet
- Rückschau
 - Nikolaus Feier des Vereins Hilfe e.V.
 - „Großstadtdschungel“ in der Arena
 - Luftballonwettbewerb
 - Sternsingeraktion
- Anlaufstelle für Familien
- Auf ein Neues im Neuen Jahr – Trier-Nord im Vorausblick
- Neues aus der Kita St. Ambrosius
- Niederschrift der Ortsbeirats-sitzung vom 24.09.2010
- Niederschrift der Ortsbeirats-sitzung vom 30.09.2010
- Wir sind Lesepaten!
- Ferienfreizeit Kinderhort Exzellenzhaus Trier
- Gesundheitsteams vor Ort
- Termine – Regelmäßige Termine
- Jahresüberblick
- Tierisch stark werden

Kürzungen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt

Ende des letzten Jahres hat der Bundestag in Berlin eine erhebliche Kürzung der Finanzmittel für das Programm „Soziale Stadt“ beschlossen. Von 95 Mio. € in 2010 wurden die Gelder auf 28,5 Mio. € in diesem Jahr gekürzt, das sind 70 % weniger Mittel, die bundesweit für benachteiligte Stadtteile zur Verfügung stehen. Gerade in Trier-Nord, das seit 10 Jahren Programmgebiet der Sozialen Stadt ist, kann man die Erfolge des Integrierten Förderansatzes der Sozialen Stadt unmittelbar sehen: sei es die Sanierung und der Umbau des Bürgerhauses zu einem Stadtteilzentrum, die Einrichtung des Medienzentrums Nordwerk im Bürgerhaus, der Bau der Spielplätze in der Verdistraße und Am Beutelweg, die Umfeldgestaltungen im Bereich Beutelweg/Ambrosius oder die Arbeit des Quartiersmanagement, die Stadtteilzeitung Nordblick, das Modellvor-

haben „Trainingswohnen“ sowie die Maßnahmen der „Gesundheitsteams vor Ort“. Alle diese Maßnahmen (und noch einige mehr) sind nur über das Programm Soziale Stadt ermöglicht worden. Ohne „Soziale Stadt“ hätte sich der Stadtteil niemals so verändern können.

Dass die Stadtteilentwicklung auch in Zukunft weitergehen kann, dafür setzen sich zurzeit sehr viele Menschen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene dafür ein. Das Ziel ist, dass für das kommende Jahr 2012 die Bundesregierung und der Bundestag die Mittel der Sozialen Stadt wieder aufstocken. Wer sich vor Ort informieren möchte, ist herzlich eingeladen. Rufen Sie an, kommen Sie vorbei!

Maria Ohlig, Quartiersmanagement Trier-Nord/WOGEBE, Tel. 0651/13272



Foto oben: Informations-Besuch beim Quartiersmanagement Trier-Nord: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Manfred Nink (li.) und Bürgermeisterin Angelika Birk (re.) zu Gast bei Maria Ohlig (vorne) und dem Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg (WOGEBE) Herbert Schacherer (2. v. r.). „Fünftler im Bunde“ war der Trierer Jugendamtsleiter Achim Hettinger (2.v.li.)

Integriertes Entwicklungskonzept Soziale Stadt Trier-Nord von Stadtrat verabschiedet

In der Dezembersitzung des Stadtrates wurde neben dem Stadtteilrahmenplan für den Stadtteil Trier-Nord auch das Integrierte Entwicklungskonzept Soziale Stadt für das Gebiet zwischen Wasserweg und Verteilerring verabschiedet. Das Ergebnis verschiedenster Workshops und Arbeitsgruppen der letzten 1 ½ Jahre ist somit auch offiziell Grundlage für die Weiterentwicklung des Gebietes der Sozialen Stadt. In der Rathauszeitung vom 11.01.2011 wird über beide Konzepte berichtet. Wir drucken den RAZ-Artikel für die Nordblick-Leser/innen nochmals ab.

Rathaus-Zeitung
Ausgabe vom 11.01.2011

Perspektiven für die Nordstadt

Der frühere Luftschutzbunker an der Thyrsusstraße wird seit Jahren als Probenraum für Bands genutzt. Die künstlerische Gestaltung der heruntergekommenen Fassade gilt als wichtiges Projekt der Stadtentwicklung in Trier-Nord.

Trier-Nord gilt als Stadtteil mit Defiziten. Zwei Handlungskonzepte, die sich auf insgesamt knapp 230 Seiten mit den Themen Verkehr, Bauen, Wohnen, Soziales und Ortsbild auseinandersetzen, wurden kürzlich im Stadtrat behandelt und verdeutlichen, dass in der Nordstadt zugleich ein enormes Entwicklungspotenzial schlummert.

Viel, wenn nicht alles, hängt von der östlichen Umgehungsstraße ab. Genauer gesagt geht es um den Ausbau der Metternichstraße zur Hauptverkehrsachse mit neuem Autobahnanschluss bei Ruwer und Verlängerung über das Moselbahngelände bis zum Hauptbahnhof. Die beiden jetzt vorgelegten Konzepte, der Stadtteilrahmenplan und das Entwicklungskonzept für die Soziale Stadt Trier-Nord, sind sich in der überragenden Bedeutung des Projekts einig. Mit einem Schlag wären die Achsen Paulin-/Herzogenbuscher

Straße und Franz-Georg-/Schöndorfer Straße vom Durchgangsverkehr befreit. Die bisher durch stark befahrene Hauptstraßen zergliederte Nordstadt bekäme ein völlig anderes Gesicht.

Sieben Schlüsselprojekte

Der Stadtteilrahmenplan Trier-Nord nimmt den mit gut 13.000 Einwohnern bevölkerungsreichsten Trierer Ortsbezirk insgesamt in den Blick. Basierend auf dem Bürgergutachten werden aus einer Vielzahl von Einzelvorschlägen sieben Schlüsselprojekte hervorgehoben. Neben der Ostumfahrung über die Metternichstraße zählt dazu zum Beispiel die Aufwertung des Moseluferes, Liegewiesen, zusätzlichen Ruhebänken und Bäumen. Damit in engem Zusammenhang steht die Umgestaltung der früheren Kaserne „Castel Feувrier“, die als Wohngebiet mit Hotel, Gastronomie und Anbindung zur Mosel entwickelt werden soll.

Ein weiterer Eckpunkt ist das Viertel um den Hauptbahnhof. Hier wird auf die Ergebnisse des Workshops „Perspektiven für den Bahnhofsbereich“ aus dem Jahr 2006 verwiesen. Im einzelnen geht es um die „Freistellung“ des Baudenkmals St. Maximin, Wohnungsbau an der Kürenzer Straße, die städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes und den Erhalt des Posthochhauses. Zentral für die Naherholung der Nordstadtbewohner ist die weitere „Renaissance“ des Nells Park, der in den vergangenen Jahren durch eine Allianz von Bürgern, Geschäftsleuten und Institutionen zu neuem Leben erweckt worden ist.

Einkaufsmeile Paulinstraße

Als direkte Folge der östlichen Umgehungsstraße kann der Umbau der Paulinstraße in Angriff genommen werden. Mehr Grün, Verkehrsberuhigung, zusätzliche Kurzzeitparkplätze und die abschnittsweise Ausweisung als Einbahnstraße machen die Straße einladender für einen Einkaufsbummel.

Auch die Nordbrücke wird im Stadtteilrahmenplan als Schlüsselprojekt definiert. Der Brückenschlag vom Verteilerkreis über die Mosel bedeutet eine direkte Anbindung der westlichen Stadtteile Pallien, Biewer und Pfalzel an das Industriegebiet Loebstraße mit einer weiteren starken Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Trier-Nord. Mehr als bei allen anderen Ideen und Plänen erscheint die Finanzierung dieses Projekts derzeit jedoch utopisch.

Seit das zwischen der Metternich- und Herzogenbuscher Straße gelegene Quartier „Nells Ländchen“ Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ erhält, hat sich unter Federführung der Wohnungsgenossenschaft Beutelweg (WoGeBe) viel getan. Mit der nahen Zukunft des Viertels befasst sich das von der WoGeBe erstellte Integrierte Entwicklungskonzept Soziale Stadt Trier-Nord. Behandelt werden neben stadtplanerischen auch soziale Aspekte. Jeder vierte Bewohner des Gebiets bezieht Hartz IV oder Grundsicherung. Als Modellprojekt wird daher die Einstellung eines lokalen Beschäftigungsmanagers angeregt. Er soll eine Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative starten und Partnerschaften mit den umliegenden Betrieben initiieren.

Bei den Themen Verkehr und Städtebau decken sich viele Vorschläge mit dem Stadtteilrahmenplan. Begrünung, Gestaltung von Brachflächen und Verkehrsberuhigung sind wichtige Handlungsfelder. Ein Beispiel: Seit 2004 liegen circa 5000 Quadratmeter an der Thyrsusstraße brach. Die Grundstücke werden oft als illegale Müllkippe „genutzt“ und verschandeln das Stadtbild. Die WoGeBe schlägt eine Bebauung mit günstigen Einfamilienhäusern vor, um „Aufsteigern“ eine Wohnperspektive in ihrem Stadtteil zu bieten oder „Zuwanderer“ nach Trier-Nord zu ziehen. Das Investitionsvolumen wird auf 4 bis 6 Millionen Euro geschätzt.

Liebe Leserin, lieber Leser, was war das für ein Weihnachtsfest und was für ein Jahreswechsel! Trier lag unter einer dicken Schneedecke. Kaum jemand kann sich erinnern, dass wir mal so richtig dick eingeschneit waren. Die meisten Trierer haben sich gefreut: das Erlebnis von eiskalten sonnigen Wintertagen und richtigem Schnee anstelle von nassgrau verhangenem Winterhimmel war schon was Besonderes und war auch gut für's Gemüt. Natürlich musste man sich umstellen und sich mal wieder mehr an der Natur orientieren. Das Auto oder das Fahrrad blieb stehen, am sichersten war man noch zu Fuß und mit dem Bus unterwegs. Ab und zu kam man vielleicht zu spät, ein Bus oder eine Bahn fielen evtl. aus, nicht alles konnte im selben Tempo wie zu „normalen“ Zeiten erledigt werden. Manches ließ man auch besser bleiben. Doch ich fand's gut so. Ich wurde daran erinnert, dass wir nicht alles „im Griff haben“ – ja vielleicht auch nicht im Griff haben können, dass wir auf die Natur achten, auch flexibel sein und Gelassenheit bewahren müssen.

Und belohnt wurde ich mit dieser Einstellung durch wunderbare Winterlandschaften rund um mich herum mitten in Trier!

Herzlichen Gruß
Ihre Maria Ohlig



IMPRESSUM

Herausgeber: Quartiersmanagement Trier-Nord, Am Beutelweg 10, 54292 Trier, Tel. 0651/13272, Fax 0651/1441012; Emailadresse: maria.ohlig@wogebe.de
Redaktion: Elisabeth Gerhards, Ulrike Laux, Maria Ohlig
Graph. Gestaltung: Birgit Bach
Druck: Druckerei Ensich Auflage: 2.100
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Februar 2011. Für eingereichte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Abdruck und Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Finanzierung der Stadtteilzeitung erfolgt zu 100% aus Städtebaufördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt (80% Städtebaufördermittel des Landes einschl. Bundesfinanzhilfen und 20% Städtebaufördermittel Eigenanteil Stadt Trier).



Unter diesem Motto starteten wir als Trierer Verein Hilfe e.V. unsere diesjährige 2te Nikolaus Feier in den Räumen unserer Gemeinde St. Ambrosius. Gedacht war diese vorweihnachtliche Feier vor allem für unsere Kita Kid's aber selbstverständlich auch für all diejenigen die im Kreis ihrer Familien, Freunde und Bekannten, in dieser doch immer schnelllebigeren Zeit eine ru-

hige, besinnliche und traditionelle Nikolausfeier begehen wollten. Das es bei ca. 60 Kid's nicht immer ruhig zu ging versteht sich so glaube ich von alleine, aber dafür war es ja gedacht! Professionell, geübt und textsicher präsentierte sich der Jugend- und Kinderchor der St. Ambrosius Grundschule unter der Leitung von Herr Daus, der mit einem Programm für Jung und

Laßt uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freun Lustig lustig tralalalala bald ist Nikolaus Abend da, ...

Alt durch den Nachmittag führte und für unsere Kleinen und nicht mehr so kleinen die Wartezeit auf den Nikolaus verkürzte. Ruhig, still und leise war es als Frau Martina Unterrainer und Herr Sergiu Thelen-Armean (Mitarbeiter des Bürgerhauses Trier Nord) mit einem Overheadprojektor eine Weihnachtsgeschichte erzählten.

Fortsetzung auf der Seite 5

Fortsetzung von der Seite 4

Persönlich hat mich gefreut, dass wir mit dieser Veranstaltung Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichsten Alters (von 1-82 Jahren) und Herkunft erreichen konnten. Mein persönlicher Dank geht an den Jugend- und Kinder-Chor St. Ambrosius unter der Leitung von Herr Daus, Frau Martina Unterrainer, Herr Sergiu Thelen-Armean (Bürgerhaus Trier Nord) sowie an alle ehrenamtlichen Helfer die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Die gemachten Fotos können gerne von unserer Homepage www.Trierer-Hilfe-ev.de kopiert werden. Es besteht auch die Möglichkeit Fotos ausdrucken zu lassen. Benutzt dafür bitte das Kontaktformular auf der Homepage und tragt bitte die Nummer des Bildes ein. Das Team von Hilfe e.V. wünscht euch und euren Familien ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2011.

Gruß Hilfe e.V.
für das Team Werner Martin



Die glücklichen jungen Gewinner

Rekordflug Richtung Bayern

Was für ein Flug! 508,8 Km quer durch Deutschland flog der Luftballon von Patrice Weiß, 6 Jahre alt, bis er in Prackendorf, nördlich von München niederging. Herzlichen Glückwunsch an ihn, sowie an die 17 weiteren Gewinner, die ihren Ballon am 29.08.2010 beim Familienfest im Nells Park starten ließen. Man konnte es kaum glauben, was es an netten Zuschriften bzw. Rücksendungen zu den Landungen gab. Würde das Budget es hergeben, müsste man auch die Finder belohnen bzw. einladen.

Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins am 03.12.2010 im Cafe des Bürgerhauses Trier Nord wurden die Preise, die von der Initiative Renaissance Nells Park und Frau Ott, Geschäftsführerin von Viking Adventures gestiftet wurden, übergeben. Leider konnten aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht alle kommen.

Stefan Mayer

„Großstadtdschungel“ in der Arena Trier

von Petra Job

Wie bereits in den vergangenen Schuljahren führte auch in diesem Herbst die Sportlehrerausbildung der Europäischen Sportakademie Trier mit den Schülern der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord einen Erlebnistag unter dem Motto „Bewegte Sinne“ durch. Ein Projekttag im Rahmen des Programms der „Gesundheitsteams vor Ort“ unterstützt von der AOK – Die Gesundheitskasse.

Auf die knapp 70 Kinder der beiden ersten Schulklassen wartete in der Arena Trier ein Abenteuer-Dschungelland, das die Teilnehmer der diesjährigen Sportlehrerausbildung aufwändig mit Seilen, Ringen, Tauen, Trampolinen, Rollbrettern, Bänken und Kästen vorbereitet hatten. Besonderes Highlight war dabei natürlich die fast 10 m hohe Kletterwand.

Die anfängliche Zurückhaltung der Kids war schnell verflogen, als sie von einer riesigen afrikanischen Elefantenuh zum Aufwärmen durch die Halle animiert wurden. Und so war die Begeisterung bereits groß, als sich die Kinder auf ihren Weg durch die acht Stationen des Abenteuer-Parcours machten: Toben, rennen, klettern, krabbeln, rutschen, springen, hüpfen - rauf, runter, drüber, drunter und was sonst noch alles so ging! Dabei wurde auf Bäume geklettert, Flüsse, Seen und Tümpel mit Krokodilen, Schlangen und diversen anderen gefährlichem Tieren überquert, Obst und Früchte gesammelt, in völliger Dunkelheit unbekanntes Gelände erforscht und vieles mehr. Geschminkt als Affe, Tiger oder Löwe machte das natürlich noch mehr Spaß! Auch an der Kletterwand haben letztlich alle Kinder ihre zum Teil am Anfang noch vorhandenen Ängste

überwunden und fast wie kleine Affen nur an Seilen gesichert schwindelerregende Höhen erklommen.

Abgetaucht in dieser reizvollen und abwechslungsreichen Abenteuerlandschaft kam bei den Kindern nie Langeweile auf. Dabei hatten sie nicht nur ihren Spaß, sondern konnten auch ihre Grenzen entdecken, sich mit Gefahren auseinandersetzen, und ihre Kräfte, Fähigkeiten und Geschicklichkeit erproben. Die Veranstaltung war somit für die Schüler eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag, aber auch für die Sportstudenten eine gute Gelegenheit, ihr Talent im Organisieren einer solchen Großveranstaltung und im Umgang mit den kleinsten Schülern unter Beweis zu stellen, sodass diese Veranstaltungsserie im nächsten Jahr sicher eine Fortsetzung finden wird.

Sternsingeraktion in St. Ambrosius

Die Sternsingeraktion am 08. Januar 2011 in St. Ambrosius erbrachte den Spendenbetrag von 767,50 € für bedürftige Kinder in den Entwicklungsländern. Allen Kindern, Helfern und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!

P. Hans-Georg Radina



Liste der Gewinner und die Flugweiten:

Platz	Name	Vorname	Alter	Landeplatz	Entfernung (km)
1	Weiß	Patrice	6	92542 Prackendorf, Nähe München	508,8
2	Thiel	Carl	2	91443 Scheinfeld, Nähe Nürnberg	336,5
3	Jackobs	Juri	4	97199 Ochsenfurt, Nähe Würzburg	306
4	Eiden	Maya	5	97950 Schönfeld, Nähe Heilbronn	291,3
5	Augustian	Robin	9	74731 Walldürn-Glashofen, Nähe Heidelberg	252,5
6	Huwer	Yannic	4	63920 Großheubach, Nähe Würzburg	247,1
7	Brahimi	Luan	7	64753 Brombachtal, Nähe Darmstadt	209,7
7	Reichart	Thomas	3	64753 Brombachtal, Nähe Darmstadt	209,7
8	Nannen	Mareicke		64397 Modautal, Nähe Mannheim	198,4
9	Governor	Luis	8	64342 Ober-Beerbach, Nähe Mannheim	192,6
10	Fleck	Desiree	11	64665 Alsbach-Hähnlein, Nähe Frankfurt	190,9
11	Hübner	Melissa	6	64646 Heppenheim, Bei Mannheim	182,7
12	Lehnart	Christoph	11	64319 Pfungstadt, bei Darmstadt	181,3
13	Heinz	Steffen	9	67550 Worms	166,2
14	Wenger	Michelle	9	67308 Harxheim, Nähe Wiesbaden	152,7
15	Bündar	Cihan	4	67753 Reipoltskirchen, Nähe Kaiserslautern	98,9
16	Steinbach	Julius	8	Pfalzel	10
17	Matz	Mia		54292 Trier nahe Nells Park	2

Anlaufstelle für Familien

Seit über 25 Jahren ist die Familienberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord bereits Anlaufstelle für Familien, Paare und Einzelpersonen des Stadtteils mit unterschiedlichen Fragestellungen oder Problematiken. Unser Beratungsangebot richtet sich an alle, die familiäre Probleme oder partnerschaftliche Konflikte haben, sich in persönlichen Krisen befinden oder einfach nur ein „offenes Ohr“ suchen.

So stehen wir Ihnen zur Seite

- wenn Sie Fragen zur Gestaltung Ihrer Elternrolle, der Erziehungsziele und ihrer Umsetzung haben
- wenn Sie sich als Eltern oder als Alleinerziehende/r in der Erziehung überfordert fühlen
- wenn Sie lebenspraktische Frage haben oder aufgrund existentieller Probleme nicht mehr weiter wissen
- bei Partnerschaftskonflikten, in Trennungs- und Scheidungssituationen sowie in Prozessen der Trennungsverarbeitung
- bei der Gestaltung des Umgangs mit den Kindern und des Sorgerechts

- bei Fragen der individuellen Lebensplanung
- zur Verarbeitung von seelisch belastenden Erfahrungen wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit, Tod von Nahestehenden, seelischer, körperlicher oder sexueller Gewalt

Ein besonderes Anliegen ist uns die Verbesserung der Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen. Nicht nur in der Pubertät kann es zu Hause oder in der Schule zu Problemen kommen und die Ursachen der Konflikte liegen nicht immer gleich auf der Hand.

Unser Bestreben ist es daher, Eltern mit Kindern aller Altersstufen zu erreichen. So erstreckt sich unser Angebot von entwicklungspsychologischer Beratung junger Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern bis zu Erziehungsberatung bei Kindern im Vor- und Grundschulalter und bei Jugendlichen. Ergänzend besteht die Möglichkeit der pädagogisch-therapeutischen Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es dabei vor allem die Stärken und Potentiale der Kinder und Jugendlichen herauszuarbeiten und zu fördern.

Beratungsteam:



Brigitte Billigen
Tel: 0651-9182017; brigitte.billigen@buergerhaus-trier-nord.de



Fabian Bosch
Tel: 0651-9182031, fabian.bosch@buergerhaus-trier-nord.de

In diesem Jahr finden folgende Gruppenangebote und Elternkurse statt:

- Frauen in Bewegung (wöchentliches Sport- und Bewegungsangebot für Frauen im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort, mittwochs 17:00 – 18:30 Uhr im Bürgerhaus Trier-Nord, Balkensaal)
- Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder®“ (voraussichtlich ab September)
- Gruppe junger Mütter in Kooperation mit der Baby- und Krabbelstube (14-tägig, dienstags 13:30 – 15:00 Uhr in der Baby- und Krabbelstube)

Sie erreichen uns telefonisch montags bis freitags von 9:00 - 12:00 Uhr unter den angegebenen Telefonnummern der MitarbeiterInnen. Selbstverständlich können Sie uns Ihre Anfrage auch per Email schicken.

Bei akuten Fragen und Problemen können Sie unsere Offene Sprechstunde immer dienstags von 9:00 – 10:30 Uhr und 17:00 bis 18:00 Uhr ohne Anmeldung in Anspruch nehmen.

*Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Str. 36, 54292 Trier,
2. Etage*



Mona Gupta
Tel: 0651-9182016, mona.gupta@buergerhaus-trier-nord.de

Auf ein Neues im Neuen Jahr Trier-Nord im Vorausblick

von Alfred Schilz

Stellen wir einmal fest: Trier-Nord ist der größte der Trierer Stadtteile und auch der bevölkerungsreichste. Zum besseren Verständnis, wo eigentlich Trier-Nord anfängt und wo es aufhört, nachstehender Rundgang: Wir starten auf der Kreuzung vor der Porta Nigra, haben die Nordallee hinter uns, orientieren uns auf der rechten Seite der Lindenstraße hin bis nach Zurlauben, sehen die Mosel als Grenze hin bis - hinter die Bootswerft Boost, überqueren die Autobahn, gehen die Ruwerer Straße hinunter bis zur Gemarkungsgrenze Ruwer, sehen die Metternichstraße beziehungsweise das Eisenbahngelände und folgen diesem bis zum Hauptbahnhof, von dort aus haben wir auf der rechten Seite die Bahnhofstraße und weiterführend die Theodor-Heuss-Allee, dieser folgen wir bis zur oben erwähnten Kreuzung und sind damit einmal um Trier-Nord herumgewandert.

Ein ganz schöner „Brocken“ der es aber auch in sich hat: Es gibt in Trier-Nord „das“ Stadion, „die“ Arena, ein Schwimmbad, zwei große Krankenhäuser, insgesamt 18 Ärzte (ohne die aus den Krankenhäusern) aus ganz verschiedenen Fachrichtungen, eine Menge Apotheken, Kirchen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, Kindergärten, Schulen sowohl privat als auch öffentlich, Altersheime, Sozialeinrichtungen, ein Bürgerhaus mit vorbildlichen und vielfältigen Angeboten verschiedenster Art, einen wunderschönen Park der zur Erholung einlädt, Hotels in jeder Preiskategorie. Studentenwohnheime, ein modernes Kino, Banken und Sparkassen, Dienstleister aller Art, 6 große Supermärkte, Triers Trumpfkarte in besonderer Gastronomie, nämlich Zurlauben, unterschiedliche Wohnmöglichkeiten für ältere Bürger, Wohnungen und Appartements für junge und jüngere Menschen, beste Anbindungen an den Personen-Nahverkehr, der gut erreichbare Hauptbahnhof, demnächst sogar

das Polizei-Präsidium im Stadtteil und man könnte die Aufzählung beliebig fortsetzen, soviel hat dieser Stadtteil zu bieten. Zuletzt noch der Hinweis, dass derzeit gleichzeitig an mehreren Stellen fleißig gebaut wird - mehr als sonst wo in der Stadt - und damit das Angebot an bezahlbarem Wohnraum noch steigt.

Bei dem oben gemachten Rundgang um das Viertel haben wir festgestellt, dass es ruhige, dass es gut situierte Straßen gibt, wo es eher gemächlich zugeht. Wir haben aber auch erfahren, dass es hier Straßen gibt, in denen es lebhaft zugeht, in denen glücklicherweise viele Kinder zu sehen sind, wo es familiär zugeht, wo man miteinander lebt, lacht und streitet. All das gibt es in Trier-Nord und diese Mischung aus verschiedenen Lebens- und Wohnformen ist es, die das Leben so lebenswert macht. Wer nicht nur „Einwohner“ sondern richtige Menschen mitten im richtigen Leben sehen und erleben will, der soll kommen und sich umsehen. Vielleicht hat derjenige dann auch noch Zeit, sich die gute Infrastruktur dieses Stadtteils genauer anzusehen um dann festzustellen, dass Vorbehalte und Vorurteile zu nichts führen und nur der eigene vorbehaltlose Augenschein Aufklärung gibt.

Der Stadtteil Trier-Nord ist nicht nur für das kommende Jahr, sondern auch für die Folgejahre gut aufgestellt und trotzdem gibt es etwas zu bemängeln: da sind 1.) die immer schlechter werdenden Straßen, und weil es meist Straßen sind, die tausende von Fahrzeugen täglich zu bewältigen haben, sind sie wichtige Straßen und 2.) die zum Teil schlimm aussehenden Bürgersteige, kaum noch gefahrlos zu begehen und durch Jahre hindurch sträflich vernachlässigt. Dann wäre da noch diese unansehnliche Baulücke zu nennen, die ausgerechnet fast in Nähe des Zentrums in der Paulinstraße, seit

Jahren klafft, mit einem hässlichen Bauzaun zur Straße hin abgegrenzt ein schlimmes Bild in einer sonst schönen Straße abgibt. Hoffen wir für das vor uns liegende Jahr - und wenn es dann nicht geht, für die folgenden - dass in diesen Punkten Abhilfe geschaffen werden kann um dann sagen zu können: Hier kann man sich wohlfühlen, hier ist mein Haus, hier ist meine Wohnung und hier ist deswegen mein Zuhause.

NEUES AUS DER KITA ST. AMBROSIIUS

Liebe Stadtteilbewohner!

Seit dem 14.01.2011 findet unser neues Vorschulprojekt statt. Die Kinder werden in den kommenden Wochen verschiedene öffentliche Einrichtungen, wie Feuerwehr, Arzt, Krankenhaus und Polizei und deren Aufgaben kennen lernen. Dazu gibt es verschiedene Aktivitäten und Vorbereitungen gemeinsam mit den Kindern und zwei Erzieherinnen.

Ab dem 07.02.2011 nehmen alle Vorschulkinder am „Würzburger Sprachprogramm“ teil. Wir nennen dieses Sprachprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“. Die täglichen Einheiten, mit einer Länge von ca. 10 Minuten, fördern bei den Kindern den Sprachausdruck. Im Hinblick auf die Schule, wird dieses Programm den Kindern behilflich sein, die Rechtschreibung einfacher zu erlernen. Dieses Projekt geht über 15 Wochen, in denen die Kinder Reime lernen, Sprachspiele und Silbentrennung erlernen, aber auch mal still zu sein und zu hören, was um sie herum für Geräusche sind.

Mit freundlichen Grüßen
Oliver Kirchen und das Team
St. Ambrosius

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Sitzungstermin: Freitag, 24.09.2010
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 22:10 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Trier-Nord, Balkensaal
 (3. Etage), Franz-Georg-Straße 36

Anwesend waren:
Die Vorsitzende:
 Frau Dr. Duran Kremer, Maria de Jesus - SPD (Ortsvorsteherin)

Die Ortsbeiratsmitglieder:
 Herr Bett, Philipp - CDU
 Frau Grotowski, Elisabeth Sophia - CDU
 Herr Melchisedech, Martin - CDU
 Herr Melchisedech, Matthias - CDU

Herr Barrot, Johannes - SPD
 Herr Nöhl, Markus - SPD

Herr Kaspari, Jörg - Bündnis 90/Die Grünen
 Herr Kretzer, Thorsten - Bündnis 90/Die Grünen
 (stellv. Ortsvorsteher)
 Herr Landele, Rainer - Bündnis 90/Die Grünen

Frau Steinbach, Doris - FWG

Herr Christophersen, Jörn Roland - FDP

Entschuldigt fehlten:
 Herr Adolph, Frank – CDU
 Frau Ecken, Christina – SPD
 Frau Gros, Anna – SPD
 Herr Gerth, Jörg – Bündnis 90/Die Grünen

Von der Presse anwesend:
 Gabriela Böhm, TV

Von der Stadtverwaltung anwesend war:
 Frau Bürgermeisterin A. Birk, Schuldezernentin

Die Ortsvorsteherin Frau Dr. Duran Kremer eröffnet um 19:40 die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder und ca. 35 Gäste. Diese waren fast ausschließlich wegen TOP 3 Schulentwicklung anwesend.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:
 TOP 2 Stadt am Fluss wird abgesetzt, da noch keine weiteren Informationen vorliegen.
 TOP 3.3 Zuschuss Katholischer Kindergarten St. Ambrosius, wird zurückgestellt, der Antrag wird überarbeitet.

zu 1. Antrag „Gestaltung Vorplatz Musikschule“

Bei einem Ortstermin mit dem Leiter des Grünflächenamtes, Franz Kalck wurde dieses Vorhaben positiv beurteilt. Für die Einrichtung eines Spielplatzes und einer Aufenthaltsmöglichkeit muss noch ein Kostenvoranschlag erstellt werden.

zu 3. Schulentwicklung

zu 3.1. Vorstellung des Entwurfs zum Schulentwicklungsplan (Power-Point-Präsentation)

In einer Power Point Präsentation stellt Fr. Bürgermeisterin A. Birk diesen Plan vor.

Auszugsweise einige wichtige Fakten. Der Power Point Vortrag wird in Gänze ins Internet eingestellt.

Trier-Nord ist der kinderreichste Stadtteil von Trier. Die Kinder in Trier-Nord und Trier-West brauchen eine besondere pädagogische Betreuung. Im Quartier Nells Ländchen leben 40% der Bevölkerung von Hartz 4. 1/3 der Kinder hat einen Migrationshintergrund und benötigt Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache. Der jetzige Schulentwicklungsplan ist veraltet.

Die neusten Zahlenprognosen sagen für den Bereich Ambrosius für 2015, 80 Kinder im Alter von 6 Jahren voraus. Nicht alle Kinder gehen jeweils in die nächstgelegene Grundschule, in Ambrosius ca. 50%. Ein starker Trend geht zur Grundschule St. Martin.

Das Ministerium wird nur drei zügige Realschulen plus genehmigen. Dazu haben Trier-Nord und Trier-West jeweils nicht ausreichend Schüler. Der Vorschlag eine gemeinsame, vier zügige Realschule plus mit zwei Standorten in Trier-West und Trier-Nord zu installieren wird von der ADD und der Landesregierung kategorisch abgelehnt. Die Theodor-Heuss-Schule ist stark sanierungsbedürftig. Gelder für die energetische Sanierung sind von der Landesregierung genehmigt. Die mangels Schülerzahlen geschlossene Geschwister Scholl Schule in der St.-Mergener-Straße wird im Moment als Ausweichquartier für die Berufsbildenden Schulen genutzt und ist ebenfalls stark sanierungsbedürftig. Die Kurfürst Balduin Schule in Trier-West ist in einem relativ guten Zustand, benötigt allerdings weitere Klassenräume.

Nach Abschluss der Power Point Präsentation kommen von den Ortsbeiratsmitgliedern folgende Fragen und Anregungen:

Matthias Melchisedech fragt Fr. Bürgermeisterin Birk, ob es zutrefte, dass sie nach einem Pressebericht vom Vortag den Standort Trier-West gegenüber Trier-Nord bevorzugt. Frau Birk antwortet, dass in der Reihenfolge erst Trier-West 2011 und dann Trier-Nord 2012 als integrative Realschulen plus eingerichtet werden sollen. Die Standorte Ehrang und Pestalozzi, Trier Süd sollen nicht aufgegeben werden.

Markus Nöhl bedankt sich für die ausführlichen Informationen und beklagt, dass die Stadt Trier es bisher nicht geschafft hat, ein vernünftiges Gesamtkonzept zu erstellen.

Thorsten Kretzer schlägt einen eventuellen Umzug der Pestalozzi Schule in die Geschwister Scholl Schule vor.

Philipp Bett merkt an, dass die Theodor Heuss Schule die letzte weiterführende Schule in Trier-Nord sei. In Trier-Nord bestünden die gleichen sozialen Probleme, wie in Trier-West. Die beiden Stadtteile dürfen in der Schulpolitik nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Elisabeth Grotowski verweist auf die hohen Kinderzahlen in Trier-Nord. Es besteht ein hoher Bedarf an guten Schulen. Wo sollen die Kinder verbleiben, wenn es im Stadtteil Trier-Nord keine weiterführenden Schulen mehr gibt?

Frau Bürgermeisterin Birk bezieht dazu Stellung: Die beste Lösung sei eine Schule mit zwei Standorten in Nord und West, jeweils zwei zügig. Dies wird vom Land und der ADD abgelehnt. Es sind Gespräche mit der Bauverwaltung über mögliche Standorte in Nord und West zu führen. Die Geschwister Scholl Schule wäre eventuell zu klein. Eine Sanierung der Theodor Heuss Schule würde mindestens zwei Jahre dauern. Die genauen Kosten sind noch zu ermitteln, dürften aber nicht weit unter 10 Millionen Euro liegen. Der ADD wäre die Lösung mit nur zwei Standorten am liebsten. Der Stadtrat wird über den dritten Standort entscheiden.

Der Ortsbeirat beschließt nun einstimmig eine Sitzungsunterbrechung, um die anwesenden Gäste, überwiegend betroffene Eltern aus dem Stadtteil, kurz anzuhören.

Kommentare:
 Die Eltern meiden zum Teil Theodor Heuss, da Stadt und Land den baulichen Zustand der Schule ziemlich stark verkommen lassen haben. Es besteht ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Schülern und Lehrern, welches bei einem Umzug der Schule verloren ginge.
 Trier-Nord und Trier-West haben besonders hohe Kinderanteile. Warum will man ausgerechnet dort die weiterführenden Schulen wegnehmen?
 Die Beförderungskosten würden bei einer Verlegung der Schule extrem ansteigen. Eine Schließung der weiterführenden Schule bedeutet zugleich eine "Aushöhlung" der Grundschule.
 Bei einem Transport der Schüler in einen anderen Stadtteil, steigt die Anzahl der Schulverweigerer noch an.
 Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kinderhort St. Ambrosius, der Grundschule, der Theodor Heuss Schule und dem Bürgerhaus Trier-Nord zum Wohle der Kinder.

Die Ortsvorsteherin verweist auf das Degrationskonzept. Kinder mit Problemen werden im eigenen Stadtteil besser getragen, siehe Pilotprojekt Integrationskonzept auf Stadtteilebene. Eine Integration ist im eigenen Stadtteil am ehesten möglich.

Frau Bürgermeisterin Birk gibt zu bedenken, dass eine Verlegung der weiterführenden Schulen auch Auswirkungen auf die Grundschulen in Trier-Nord haben könnte. Als frühestmöglichen Termin für einen Umzug nennt sie den Sommer 2011.

zu 3.2. Schulstrukturentwicklung im Bereich der Realschule plus Vorlage: 412/2010

Die Ortsvorsteherin kann sich noch kein klares Bild machen, da noch nicht alle Informationen auf dem Tisch liegen.

Thorsten Kretzer stellt einen Änderungsantrag und möchte die Pestalozzi Schule in die Planungen mit einbeziehen. Markus Nöhl gibt ein Votum ab zur Prüfung aller Möglichkeiten, auch Umzug Pestalozzi Schule.

Thorsten Kretzer zieht seinen Änderungsantrag zurück und fordert ein klares Votum des Ortsbeirates für den Standort Trier-Nord. Er stellt den Antrag, die Vorlage 412/2010 durchlaufen zu lassen.

Matthias Melchisedech weist darauf hin, dass der Ortsbeirat Vorlagen nicht durchlaufen lassen könne und fordert eine klare Abstimmung für den Standort einer Realschule plus im Stadtteil Trier-Nord.

Der Antrag auf Durchlaufen der Vorlage 412/2010 wird mit sieben Ja- gegen fünf Nein-Stimmen beschlossen.

Thorsten Kretzer formuliert den Antrag:
 Antrag auf Beibehaltung der weiterführenden Schule in Trier-Nord.

Anschließend gibt der Ortsbeirat ein einstimmiges Votum für den Erhalt einer weiterführenden Schule in Trier-Nord ab.

Ende der Sitzung 22.00 Uhr.

Trier, den 15.10.2010

gez.
 Matthias Melchisedech
 Schriftführer

gez.
 Maria de Jesus Duran Kremer
 Ortsvorsteherin

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Sitzungstermin: Donnerstag, 30.09.2010
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: 23:22 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal,
Franz-Georg-Straße 36

Anwesend waren:
Die Vorsitzende:
Frau Dr. Duran Kremer, Maria de Jesus – SPD
(Ortsvorsteherin)
(ab 20.20 Uhr)

Die Ortsbeiratsmitglieder:
Herr Adolph, Frank - CDU
Herr Bett, Philipp - CDU
Frau Grotowski, Elisabeth Sophia - CDU
Herr Melchisedech, Martin - CDU
Herr Melchisedech, Matthias - CDU
Herr Barrot, Johannes - SPD
Frau Ecken, Christina - SPD
Frau Gros, Anna - SPD
Herr Nöhl, Markus - SPD
Herr Gerth, Jörg - Bündnis 90/Die Grünen
Herr Kaspari, Jörg - Bündnis 90/Die Grünen
Herr Kretzer, Thorsten - Bündnis 90/Die Grünen (stellv. Ortsvorsteherin)
Herr Landele, Rainer - Bündnis 90/Die Grünen
Frau Steinbach, Doris - FWG

Entschuldigt fehlten:
Herr Christophersen, Jörn - FDP

zu 1. Annahme der Tagesordnung

Da die Ortsvorsteherin noch bei einer Dezernatssitzung im Rathaus ist, eröffnet ihr Stellvertreter Thorsten Kretzer die Sitzung und begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreterin der Presse und die anwesenden Gäste.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:
TOP 11 und TOP 12 werden vorgezogen, TOP 8 wird zurückgestellt, TOP 9 wurde bei der Sondersitzung am 24.09.2010 behandelt.
Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 3. Annahme des Protokolls der letzten Sitzung

Die 3 Vorliegenden Protokolle werden einstimmig angenommen.

zu 11. Beschluss über den Lärmaktionsplan der Stadt Trier

Vorlage: 205/2010

Stefan Leist erläutert die Vorlage. Die am meisten belasteten Bereiche in Trier Nord sind, wie aus dem Plan ersichtlich, die Ascoli-Piceno-Straße, Paulinstraße, Zurmaiener Straße, Theodor-Heuss-Allee und die Wilhelm-Leuschner-Straße. Es sind laut Plan verschiedene Maßnahmen, wie 4 Meter hohe Lärmschutzwände und eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h vorgesehen. Ebenso würde eine Neuordnung

des Verkehrsnetzes wie z.B. der Moselbahndurchbruch eine wesentliche Verbesserung bringen.

Matthias Melchisedech fragt nach der Finanzierbarkeit der Lärmschutzwände und ob diese im Bebauungsplan vorgesehen wären und äußert Bedenken wegen der Sicherheit, vor allen Dingen bei Dunkelheit, hinter diesen 4 m hohen Wänden.

Elisabeth Grotowski hält eine 30 km/h Begrenzung auf Durchgangsstraßen für nicht angemessen, da dann der Verkehr noch länger im Quartier verweilt.

Thorsten Kretzer teilt die Bedenken hinsichtlich der Lärmschutzwände, begrüßt aber die Tempo 30 Regelung, vor allen Dingen in den Nachtstunden und fragt nach ob die betroffenen Bürger schon über die geplanten Maßnahmen informiert wären.

Johannes Barrot befürwortet die Tempo 30-Zonen, befürchtet aber einen Verdrängungseffekt auf die Nebenstraßen.

Markus Nöhl fragt nach den Kosten der Lärmschutzwände und deren Bauweise.

Frank Adolph fragt nach, wieso sich nach realisierten Lärmschutzmaßnahmen laut Vorlage die Steuereinnahmen erhöhen.

Stefan Leist antwortet auf die Fragen und Anmerkungen: Kostenschätzung Lärmschutzwände ca. 450.000 €, nicht aus städtischen Mitteln finanzierbar.

Sicherheitsfragen sind noch zu klären.

Tempo 30 Regelung wirkt sich nicht nachteilig aus. Die Verkehrsmengen könnten genau so schnell abfließen, auch die Luftschadstoffbelastung wird etwas geringer.

Ein Ausweichen des Verkehrs muss durch Überwachung verhindert werden.

Durch die Lärmschutzmaßnahmen steigt der Wohnwert, wodurch Miet- und Steuereinnahmen erhöht werden.

Es gibt noch keine Reaktion der betroffenen Anlieger, es wurde auch noch nicht gezielt informiert.

Beschluss: einstimmig angenommen

zu 12. Bebauungsplan BN 82 Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier - erneuter Aufstellungsbeschluss

Vorlage: 424/2010

Stefan Leist informiert zu dieser Vorlage. Im Aufstellungsbeschluss wurden die Eckwerte neu definiert. 1. Aufstellungsbeschluss aus dem Jahr 2005. Die BIMA will nun kurzfristig eine Ausschreibung vorbereiten. Es sind 3 Varianten in Bearbeitung. Die Bebauung soll auch aus Lärmschutzgründen zur Zurmaiener Straße hin geschlossen und nach innen offen erfolgen. Die Erschließung geschieht über eine Ein- und Ausfahrt über die Zurmaiener Straße. Der Moseluferbereich soll in die Bebauung integriert werden und der dort vorhandene Fuß- und Radweg sollen erhalten werden.

Matthias Melchisedech begrüßt die Planung, fragt nach Hochwasserschutzmaßnahmen und weist auf die Dringlichkeit einer fußgängersicheren Querung über die Zurmaiener Straße hin.

Philipp Bett fragt nach einer Parkmöglichkeit für Besucher des Moselstadions.

Die Ortsvorsteherin fragt nach der Errichtung eines Kinderplatzes.

Markus Nöhl findet es ärgerlich, dass der schon lang geforderte Fußgängerüberweg der Zurmaiener Straße jetzt nochmals bis zur Realisierung des Bauprojektes verschoben wird.

Stefan Leist antwortet:

Hinsichtlich der Hochwasserschutzmaßnahmen im Überschwemmungsgebiet besteht Baurecht, da rechts und links davon ebenfalls Bebauungen bestehen. Es müssen Retentionsflächen als Ausgleich geschaffen werden.

Leist sieht keine Möglichkeit, einen künftigen Investor zum Bau von Parkplätzen für Besucher des Moselstadion zu verpflichten. Wünschenswert wären Parkmöglichkeiten für Besucher des Moselufers. Der Ortsbeirat soll in die weiteren Planungen eingebunden werden. Auch der Bau eines Kinderspielplatzes soll in die Planung mit einfließen.

Beschluss: Vorlage 424/2010 einstimmig angenommen.

zu 4. Einwohnerfragestunde

Eine Anwohnerin der Theodor-Heuss-Allee beklagt sich über die Verkehrssituation und fordert 30 km/h, wenigstens für die Nachtstunden. Stefan Leist verweist auf das neue Mobilitätskonzept und sieht darin die Gefahr, dass bei einer Verkehrsverlagerung von der Christophstraße in die Theodor-Heuss-Allee dort die Lärmbelastung noch höher wird.

Ein Anwohner der sog. Kleinen Schöndorferstraße beklagt sich, dass trotz eingebauter Schallschutzfenster noch immer eine hohe Belastung durch den Verkehr vorhanden sei, auch in Form von Vibrationen.

Stefan Leist verweist auf den desolaten Zustand der Straßenoberfläche in diesem Bereich.

Ein Anwohner der Parkstraße äußert die Meinung, dass die im folgenden Antrag geforderte Verkehrsführung Reichsabtei Kürenzer Straße nur ein Provisorium sei. Er macht den Vorschlag, die Herzogenbuscher Straße und die Loebstraße nur mit einer neuen Teerdecke zu versehen, statt grundlegend umzubauen. Mit den eingesparten ca. 5 Millionen € könnte man die Metternichstraße ausbauen und an die Kürenzer Straße, sowie auf der anderen Seite an die A 602 anschließen. Dies würde eine grundlegende Verkehrsentslastung für Trier-Nord bringen.

Stefan Leist verweist darauf, dass laut Tiefbauamt die Loebstraße und die Herzogenbuscher Straße vollkommen kaputt seien und eine neue Teerdecke allein keinen Zweck habe.

zu 5. Gemeinsamer Antrag der CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und FWG: Änderung der Verkehrsführung in den Straßen „Schöndorfer Straße/In der Reichsabtei“ und der „Kürenzer Straße“

Johannes Barrot begrüßt den gemeinsamen Antrag aller im Ortsbeirat vertretenen Fraktionen.

Matthias Melchisedech gibt zu bedenken, dass eine Verkehrsführung in anderer Richtung viel besser, schneller und ohne große Umbauarbeiten zu realisieren sei. Bei der jetzigen geforderten Lösung wäre ein zweimaliges links abbiegen erforderlich. Dazu müsste von der Hauptpost aus noch eine dritte Fahrspur gebaut werden. Er möchte von den Anwohnern wissen, ob die einfache Lösung nicht auch zielführend sei.

Philipp Bett macht den Vorschlag, beide Lösungen auszupro-

bieren und zu beobachten, welche besser funktioniere. Der Ortsbeirat unterbricht durch einstimmigen Beschluss die Sitzung, um die betroffenen Anlieger zu Wort kommen zu lassen.

Anwohner H.P. Linz verweist auf eine Umleitungsmaßnahme aus 2008, sieht aber die Verkehrsführung nach dem jetzigen Antrag als zielführender an.

Matthias Melchisedech verweist bei dieser Lösung auf die Gefahr von vielen Rechtsabbiegern, welche dann durch die Balthasar-Neumann-Straße zur Paulinstraße fahren.

Beschluss: einstimmig angenommen.

zu 6. Antrag der CDU: Überprüfung der Abschaltmöglichkeit Werbetafel Moselstadion

Matthias Melchisedech begründet diesen Antrag und verweist auf Klagen von direkten Anwohnern, welche sich durch das dauernd wechselnde grelle farbige Licht erheblich in ihrer Nachtruhe gestört fühlen. Auch viele Autofahrer werden durch die direkt hinter der Ampelanlage installierte Tafel bei Dunkelheit irritiert.

Markus Nöhl möchte die Rechtslage klären lassen.

Rainer Landele und Thorsten Kretzer begrüßen diesen Prüfauftrag.

Beschluss: angenommen 14 ja, 1 Enthaltung

zu 7. Antrag der FWG: Anbringung eines Abfallbehälters vor der Kirche St. Martin (Ecke Maarstraße/Klosterskystraße)

Doris Steinbach begründet den Antrag der FWG.

Markus Nöhl und Johannes Barrot fragen nach den Folgekosten.

Thorsten Kretzer verweist auf ein Schreiben des Oberbürgermeisters, dass diese Kosten nicht Sache der Ortsbeiräte, sondern der zuständigen Fachämter seien.

Beschluss: Antrag einstimmig angenommen

zu 10. Schulstrukturentwicklung im Bereich der Realschule plus

Vorlage: 412/2010

Matthias Melchisedech weist darauf hin, dass Vorlagen im Ortsbeirat nicht durchlaufen können, wie geschehen in der Sitzung am 24.09.20 10.

Die Ortsvorsteherin nimmt dies zustimmend zur Kenntnis. Markus Nöhl begründet den Antrag des Ampelbündnisses zur Verlegung der Realschule plus aus dem Gebäude der Pestalozzi Schule Trier-Süd in die Geschwister-Scholl-Schule nach Trier-Nord.

Frank Adolph und Philipp Bett fragen nach, warum die Realschule plus nicht in das Gebäude der Theodor-Heuss-Schule ziehen könne.

Markus Nöhl antwortet, es werde eine gesamtstädtische Lösung angestrebt und die Geschwister-Scholl-Schule liege wesentlich zentraler zur Innenstadt. Außerdem ist die Theodor-Heuss-Schule extrem sanierungsbedürftig, wobei das Geld für eine energetische Sanierung vom Land zur Verfügung steht.

Der Ortsbeirat beschließt eine weitere Sitzungsunterbrechung, um anwesende Eltern von Kindern der Theodor-Heuss-Schule zu Wort kommen zu lassen.

Fragen:

Wird die neue Schule auch eine Ganztagschule?
Wie lange können die Kinder noch an der Schule bleiben?
Was passiert später mit dem großen Gebäude?
Markus Nöhl antwortet, dass das Gebäude später weiter für die Grundschule, den Hort usw. nutzbar sei.
Der Schulweg bis zur Geschwister-Scholl-Schule sei für die Kinder zumutbar, eher als nach Trier-West oder Ehrang.

Die Ortsvorsteherin sieht das Wohl der Kinder an erster Stelle, dafür müssten auch Kompromisse gemacht werden.

Beschluss: Änderungsantrag 13 ja, 2 Enthaltungen
Vorlage 412/2010 12 ja, 3 Enthaltungen

zu 13. Entwurf des Finanzhaushaltes 2011 - Ortsbezirk Trier-Nord

Thorsten Kretzer macht den Vorschlag, den Entwurf nur zur Kenntnis zu nehmen und nicht darüber abzustimmen.

Beschluss: 14 ja, 1 Enthaltung für Kenntnisnahme

zu 14. Übersicht über die Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess „Bürgerhaushalt Trier 2011“
Vorlage: 413/2010

Thorsten Kretzer schlägt vor, diesen TOP zu vertagen.
Der Ortsbeirat folgt diesem Vorschlag mit 13 ja- Stimmen und 2 Enthaltungen.

zu 15. Neuordnung des Ortsbeiratsbudgets und Festsetzung für das Jahr 2011 in Höhe von 400.000 Euro
Vorlage: 359/2010

Die Ortsvorsteherin äußert die Meinung, dass der Ortsbeirat schon am 15.06.2010 der Vorlage 174/2010 zugestimmt habe.

Matthias Melchisedech gibt zu bedenken, dass dies nun eine neue geänderte Vorlage 359/2010 sei und neu entschieden werden müsse.

Johannes Barrot plädiert für Beibehaltung einer 22%igen Kürzung des Budgets.

Matthias Melchisedech plädiert für 10 % und verliest einen Brief des Ortsvorstehers von Trier-Mitte an den Oberbürgermeister und dessen Antwort an denselbigen. Hier geht es um die Klärung der Overhead- und der Planungskosten.

Anna Gros schlägt vor, dass die Planungskosten in Zukunft vor Budgetentscheidungen abgefragt werden sollen.

Martin Melchisedech äußert Bedenken, dass dann die Anträge nicht mehr zeitnahe umgesetzt werden können.

Diese Fragen sollen durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus jeweils einem Mitglied der Fraktionen und der Ortsvorsteherin, in einem Gespräch mit der Stadtverwaltung abgeklärt werden.

Die Vorlage Nr. 359/2010 wird zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: 8 nein, 5 ja, 2 Enthaltungen, Vorlage abgelehnt

zu 16. Aufteilung des Ortsbeiratsbudgets 2011

Es stellt sich die Frage, ob man nun mit 10 %igen oder 22%igen Kürzung planen soll.

Der Ortsbeirat entscheidet mit 14 ja und 1 Enthaltung für eine Planung mit 10%iger Kürzung.

Ebenso muss entschieden werden, wie viel der zur Verfügung stehenden Mittel im konsumtiven Bereich und im investiven Bereich vergeben werden. Der Ortsbeirat entscheidet sich mit 10 ja und 5 nein Stimmen für 10 % konsumtiv und 90 % investiv.

Der Ortsbeirat sieht sich bei seiner Sitzung außerstande die einzelnen Posten für das Ortsteilbudget genau zu definieren.

Rainer Landele spricht sich für Pauschalposten aus, um diese dann von Fall zu Fall zu konkretisieren.

Die Ortsvorsteherin schlägt vor, als vorläufige Lösung die Gelder wie im Vorjahr einzuteilen. Eine genaue Budgetierung soll dann in der Sitzung am 2. November erfolgen.

Der Ortsbeirat folgt mit 14 ja und 1 Enthaltung diesem Vorschlag.

zu 2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin

Die Ortsvorsteherin verliest die Antworten der Stadtverwaltung auf folgende Anträge und Anfragen, s. Anlagen.

Gestaltung des Vorplatzes der Musikschule

Verkehrssicherheit vor der Kita St. Paulin

Projekt Stadt am Fluss, Grillplatz

Die Ortsvorsteherin sagt zu, die Antworten mit der nächsten Einladung mit zu verschicken.

Jörg Gerth regt an, die Protokolle der letzten Sitzungen, wenn möglich, mit den Einladungen zu versenden.

Die Ortsvorsteherin schließt die Sitzung um 23.22 Uhr.

gez.	gez.
Matthias Melchisedech	Maria de Jesus Duran Kremer
Schriftführer	Ortsvorsteherin

Wir sind Lesepaten!

„Die hören uns ja richtig zu!“ erzählt Cassandra nach ihrem Vorlesetag im Kindergarten, „Ich mach das genauso wie meine Lehrerin und les das ganz spannend vor....“ Nachdem im Arbeitskreis Kindergarten-Schule die Idee entstand, lesen seit fast einem Jahr Kinder aus der Grundschule Ambrosius jeweils dienstags und mittwochs in den Kindergärten im Viertel vor - und alle haben viel Spaß dabei. Die Grundschul Kinder sind mächtig stolz, dass sie zeigen können, was sie gelernt haben und die Kindergarten Kinder erfahren, dass Lesen gar nicht so schwer zu lernen ist und dass man damit schon als Kind so etwas Tolles wie Vorlesen machen kann.

Iris Cain

noch Plätze frei!!!



Ferienfreizeit 2011

Kinderhort Exzellenzhaus Trier

Abfahrt: 01. 07. 2011
Rückfahrt: 08. 07. 2011
Für Kinder ab 8 Jahren
Kosten: 170,00 €
Incl. Transfer, Verpflegung und Übernachtung

Der Kinderhort Exzellenzhaus veranstaltet vom 01.7.-8.7.2011 wieder eine große Kinderferienfreizeit nach Burgh-Haamstede in den Niederlanden. Die Kinder übernachten in einem Freizeithaus mit großzügiger Außenanlage. Die Betreuung und Versorgung der Kinder wird durch unser qualifiziertes pädagogisches Team sowie Hauswirtschaftskraft gesichert. Neben den Besuchen der Niederländischen Küste (Strandtage) bieten wir Ausflüge in den Ort Burgh-Haamstede sowie einen Besuch in den Deltapark „Neeltje Jans“, an.

Weitere Informationen erhalten sie über: Kinderhort Exzellenzhaus
Zurmaienerstr.114, 54292 Trier
Telefon: 0651 29891
www.kinderhort.exhaus.de



Finanziert durch: Ministerium für Arbeit, Soziales Gesundheit, Familie und Frauen, Mainz, durch das Bundesländer-Programm Soziale Stadt



und Finanzmittel der Krankenkassen: AOK, BKK, IKK und vdek.



Boys get fit

Sportgruppe für Jungen ab 8 Jahren mit Michael Issler
freitags 14.00-15.30 Uhr
Treffpunkt: Café du Nord, Bürgerhaus

Informationen:
Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord
Herr Issler, 1. Stock
oder telefonisch unter 0651/9182014

Girls get fit

Cheerleading Sportgruppe für Mädchen ab 8 Jahren mit Alena Regnery
donnerstags,
Gruppe I: 16.00 -17.00 Uhr,
Gruppe II: 17.00-18.00 Uhr
Balkensaal (3. Etage) oder Bürgersaal (Erdgeschoss)

Informationen:
Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses
Trier-Nord, Frau Mambo, 1. Stock
oder telefonisch unter 0651/9182014

„Frauen in Bewegung“

eine Sportgruppe für Einsteigerinnen
mittwochs, 17.00 -18.30 Uhr,
Balkensaal, 3. Stock,
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Straße 36 statt.

Dies ist eine Veranstaltung der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord in Zusammenarbeit mit einer Sportpädagogin. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen! Infos und Anmeldung in der Beratungsstelle Tel. 0651/9182017, Brigitte Billigen

„Stelz-Art“

Offener Treffpunkt für alle
freitags, 14.00 – 16.00 Uhr
Exzellenzhaus
Transcultur e.V. in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzhaus Trier.

TERMINE IM FEBRUAR 2011

Märchen erzählen

Freitag, 02.02.2011,
16.00 Uhr
Bürgerhaus Trier-Nord,
Balkensaal
Projekt „Lebendige Nachbarschaft“

Bürger für Bürger Teamtreffen

Montag, 07.02. + 28.02.2011,
jeweils ab 10.00 Uhr,
Stadtteilcafé, Bürgerhaus Trier-Nord

„Bürger für Bürger“

Besuch des Trierischen Volksfreund

für alle großen und kleinen
Mitarbeiter/innen des Nordblick
Donnerstag, 10.02.2011,
Treffpunkt: 14.00 Uhr,
am Bürgerhausvorplatz

Quartiersmanagement

Treffen des Bewohnerrates

Mittwoch, 09.02.2011, 19.00 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus Trier-Nord

Bewohnerrat WOGEBE

Nachbarschafts- frühstück

Mittwoch, 23.02.2011,
ab 9.00 Uhr
Stadtteilcafé, Bürgerhaus
Projekt „Lebendige Nach-
barschaft“

„Bürgerhaus Trier-Nord“

Nachbarschaftsessen

Freitag, 25.02.2011,
ab 12.00 Uhr
Bürgersaal, Bürgerhaus
Projekt „Lebendige Nachbarschaft“

Kaffeeklatsch

Donnerstag, 10.02.2011
14.30 Uhr
Stadtteilcafé,
Bürgerhaus Trier-Nord

Bürgerhaus Trier-Nord

„Baum der Nachbarschaft“

Mittwoch, 09.02. + 23.02.2011,
jeweils ab 17.00 Uhr
Stadtteilcafé des Bürgerhauses
Trier-Nord
Treffen von Zuwanderern und Einheimi-
schen: Sie sind herzlich willkommen!

Swetlana Rafalkes
„Baum der Nachbarschaft“

Karnevalssitzung

Samstag, 26.02.2011, 20.11 Uhr
Pfarrsaal St. Ambrosius.
Kostümierung ist erwünscht

Pfarrrei St. Ambrosius

REGELMÄSSIG

Montag bis Freitag

Stadtteil-Café

Öffnungszeiten: 09.00 - 15.00 Uhr
Mittagstisch: 12.00 - 14.00 Uhr
im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36
Info: Tel. 0651/91820-0
Bürgerhaus Trier-Nord

Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag

Beratung

Mo, Di, Do, 14.00 - 16.00 Uhr, Fr 10.00-12.00 Uhr
Dasbachstraße 21, 54292 Trier

Angebot:

- individuelle Beratung / Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund
- Kooperation mit anderen Fachdiensten
- Beratung bei sozial- und ausländerrechtlichen Fragen
- Informationen zu gesundheitlichen, sozialen, rechtlichen und migrationspezifischen Fragen
- Unterstützung bei Behördenkontakten (Fragen zum Aufenthaltsstatus bei Wohnungs- und Arbeitssuche, Schulfragen)
- Vermittlung in Integrationsangebote
- Gruppenangebote (Internationaler Frauengarten, Int. Frauenforum etc., Fortbildungen zu Interkultureller Kompetenz)

Unser Angebot ist individuell, vertraulich und kostenlos
Ansprechpartnerin: Frau Meyer, Tel. 0651/0651/99 16 368
Migrationsfachdienst des Diakonischen Werks

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag

Umsonstladen

16.00 - 19.00 Uhr, Waschhaus, Am Beutelweg 2
Hier wird alles verschenkt. Wer etwas übrig hat, gibt es ab.
Wer etwas braucht, nimmt es sich.
Ansprechpartner: Bernd Schuch, Tel. 0651-1501502
Exzellenzhaus Trier

Jeden Dienstag

Offene Sprechstunde

9.00 - 10.30 und 17.00 - 18.00 Uhr, Familienberatungsstelle
Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36
Tel. 0651/9182016-17-31
Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle

Regelmäßige Termine der Kinder- und Jugendarbeit in Trier-Nord

Exzellenzhaus

„Offener Jugendtreff“
(für Kinder/Jgdl. ab 11)
Mo-Mi ab 13.00-19.00 Uhr
Do 13.00-18.00 Uhr Fr 13.00-21.00 Uhr

Medientreff

Mo+Di+Do+Sa 15.00-18.00 Uhr
Mi 15.00-20.00 Uhr Fr 17.00-20.00 Uhr

Feste Angebote

Teilweise Teilnehmerzahl begrenzt!
Teilweise Anmeldung erforderlich unter
0651-25191 oder per email
an dirk@exhaus.de

„Rockstation“ – Gitarrenkurs

Mo ab 16.00 Uhr

Bouldern

Di ab 15.00 Uhr

„Girls Club“

Do ab 16.30 Uhr

„Aktiv@Ex“ – Sportangebot

Do ab 18.00 Uhr

„Guitar Hero Contest“

auf Großbildleinwand
jeden 3. Do im Monat ab 15.00 Uhr

Hausaufgabentreff

Mo-Do 14.00-15.30 Uhr
Anmeldung erforderlich unter
0651-25191 oder per email an
dirk@exhaus.de

Weitere Veranstaltungen und besondere
Aktionen: Presse/Flyer/Plakate beachten!

Bürgerhaus

Offener Treff für Jugendliche

(von 12-17 Jahren), mit Herrn Ißler
Di, Do 15.00-18.00 Uhr
Fr 15.45-18.00 Uhr
1. Stock, Jugendraum
Bürgerhaus Trier-Nord

Mädchengruppe

(offen für Mädchen von 11-14 Jahren)
mit Frau Mambo

Urlaubspause vom 09.02.-02.03.2011
Erstes Treffen danach am 09.03.2011

Mi 17.00-19.00 Uhr

1. Stock, Gruppenraum
Bürgerhaus Trier-Nord

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord

Naomi Mambo und Michael Ißler
Franz-Georg-Str. 36 oder
telefonisch unter 0651/918-2014

Jugend & Kulturzentrum

Exzellenzhaus e.V.

Dirk Mentrop,
Zurmaiener Str. 114,
Tel. 0651/25191

TERMINE IM JAHR 2011

MÄRZ

03.03., Donnerstag, 14.30 Uhr,
 • **Altweibercafé im Bürgerhaus**
 • **Karneval im Hort Ambrosius**

07.03. Montag
Rosenmontag

24.03.
Dreckwegtag: gemeinsamer Aktionstag im Stadtteil

APRIL

09.04., Samstag,
Stadtteilspaziergang

18.04.-30.04.
Osterferien

MAI

15.05., Sonntag, von 11-18.00 Uhr,
 am „Brunnenplatz“ (Ecke Thyrsusstraße/Franz-Georg-Straße)
Brunnenfest

JUNI

27.06.-05.08.
Sommerferien

JULI

01.07.-08.07.
 in Burgh-Haamstede/Niederlande
Ferienfreizeit des Kinderhort Exzellenzhaus

11.07.-15.07.
 in Farschweiler
Ferienfreizeit des Hort Ambrosius

AUG.

28.08., Sonntag
Familienfest im Nells Park

SEPT.

22.09., Donnerstag
Dreckwegtag: gemeinsamer Aktionstag im Stadtteil

24.09., Samstag
Stadtteilspaziergang

OKT.

04.10.-14.10.
Herbstferien

05.10., Mittwoch
Aktionstag der Spiel- u. Lernstuben Nördl. RLP/BUGA Koblenz

DEZ.

22.12.
Weihnachtsferien

„Tierisch stark werden“

Der Trierer Stadelternausschuss hatte am Montag, 17. Januar, zu einem interessanten Vortrag mit dem Thema „Tierisch stark werden-tiergestützte Pädagogik“ am Beispiel der Krabbelgruppe Mäusenest in Trier-Zewen eingeladen.

Die Erzieherin Inga Wanken und ihre 2 schwarzen Labradorrüden Picasso (9 Jahre alt, ausgebildeter Therapiebegleithund) und Paghira (8 Monate alt, noch Azubi) besuchen einmal in der Woche für 1 Stunde das Mäusenest, wo Kleinkinder bis 3 Jahre betreut werden.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden ob und wie sie mit Picasso in Kontakt treten. Das beginnt anfangs mit genauem Beobachten des Hundes, Futter und Wasser für ihn holen, Leckerlis geben (auch auf Abstand mit ca. 50 cm langen Kochlöffeln) bis zum direkten Körperkontakt.

Die Kleinen lernen, wie sich ein Hund verhält, daß er ein sensibles Lebewesen ist, das man mit Respekt behandeln sollte. Zusammen mit Picasso werden auch eher bewegungsfaulere Kinder im gemeinsamen Turnangebot dazu gebracht, ihm vorzumachen was er tun soll, z. B. beim Versteckspiel, apportieren lassen, Hindernisparcours, etc.

Als Therapiebegleitung eignen sich nur Hunde, die aufgrund eines positiven Wesentests und genauen Verhaltensbeobachtungen ausgewählt und dann ca. 2,5 Jahre ausgebildet werden. Sie dürfen kein aggressives Verhalten zeigen, auch wenn die Kinder mal etwas gröber werden und müssen sofort auf Kommandos wie Zurufen und Handzeichen reagieren.

Diese Tiere leisten auch wertvolle Arbeit mit beeinträchtigten Kindern und Erwachsenen. Durch den Tierkontakt wird die Wahrnehmungsfähigkeit sowie Fein- und Grobmotorik gefördert, Schmerzen/Beeinträchtigungen treten in den Hintergrund, Glückshormone werden vermehrt produziert, Blutdruck und Pulsfrequenz normalisieren sich.

Frau Wanken und Picasso und Paghira haben an diesem Abend gezeigt, wie wertvoll die Begegnung mit Tieren für Kinder ist.

Der ehrenamtlich arbeitende Stadelternausschuss, kurz StEA genannt, der zu diesem Vortrag einlud, bietet in unregelmäßigen Abständen Vorträge zu Projekten von KiTas und Kinderhorten an.

Zu den Aufgaben des noch jungen StEA zählen mit Unterstützung des Landeselternausschusses, die Verstärkung des Austauschs der KiTas und der Eltern untereinander und die beratende Funktion im Jugendhilfeausschuß der Stadt Trier.

Ziele sind die Zusammenarbeit der Eltern kleiner Kinder zu stärken und das Erwirken eines echten Mitbestimmungsrechts für Eltern bei allen Belangen bezüglich der KiTas und Kinderhorte.

Ulrike Krier